

insight

asia pacific



Risikomanagement in Asien – von Risiken zu Chancen

Netzwerk der deutschen Asienwirtschaft



**Erfahrungsaustausch
Know-how
Kontakte**

Ausgabe 1 - August 2014

Inhalt



Köpfe	4	Präsidenten beim Bundesaußenminister Steinmeier im auswärtigen Amt.
Schwerpunktthema		
Risikomanagement	6-15	
Hintergrund		
Allianz Risk Barometer – Geschäftsrisiken 2014	6	Einen interessanten Überblick darüber, mit welchen Risiken die Unternehmen im Jahre 2014 konfrontiert sind, verschafft uns der freie Journalist Tobias Bewernick.
Praxis		
New Partnerships for Disaster Risk Management	8	Magnus Schmid, Program Coordinator, and Stephan Huppertz, Regional Coordinator, tell about their exemplary partnership to avoid disasters with a successful partnership.
Hintergrund		
Cyberkriminalität – Risikomanagement bei Datendiebstahl	12	Cyberattacken können unter Umständen existenzielle Probleme für ein Unternehmen hervorrufen. Wie man sich richtig gegen diese Bedrohung schützen kann, erläutern uns Marc Heitmann, Experte für Cyberrisiken, und Jörg Wilske, Kundenberater, in ihrem spannenden Artikel.
Blick aus Asien		
Learning from super typhoon Haiyan	14	Sylvano D. Mahiwo, professor of Japan studies, categorizes the phases of the natural hazard and shows how to learn from them.
OAV im Bild		
Vier besondere Anlässe mit hochrangigen Vertretern in Bildern	16	Koreanische Staatspräsidentin Park Geun-hye zu Besuch in Berlin, Vortragsveranstaltung mit dem australischen Minister für Handel und Investitionen, CEO Vietnam Investment Dialogue 2014 sowie der Besuch der Ländervereinsvertreter und
Hintergrund		
Wirtschaftliche Entwicklung in Asien 2013/2014	18	Auch in den nächsten Jahren bleibt die Region Asien-Pazifik Wachstumsmotor der Weltwirtschaft.
Hintergrund		
Das Internet ist die Dampfmaschine des 21. Jahrhunderts	20	In seinem aufschlussreichen Artikel erläutert uns Wolfgang Dorst, Bereichsleiter Industrie 4.0, die Bedeutung der intelligenten Vernetzung für die Industrie.
OAV im Bild		
94. Ostasiatisches Liebesmahl	22	Der OAV lud zum traditionellen Ostasiatischen Liebesmahl nach Hamburg ein.
Praxis		
Trotz High-Tech Boom – Indien und China bleiben Agrarländer	24	Michelle Lorenz, Stellvertretende Leiterin des Koordinationsbüros der AG Agrarwirtschaft beim OAV, berichtet von dem sechsten Global Forum for Food and Agriculture (GFFA).
Service		
OAV-Juniorenprogramm	26	Die jungen asieninteressierten Experten und Nachwuchsführungskräfte sehen und lernen hautnah.
Praxis		
Talent Pool Asia – Gender Diversity as Success Factor for German and Asian Enterprises	28	Hohe Vertreter aus der Wirtschaft und Wissenschaft trafen sich zu der ersten Konferenz in der Handelskammer Hamburg.
Buchtipps	29	
Letzte Seite		
Neumitglieder und Termine	30	



Das Umfeld für global aktive Unternehmen ist deutlich unsicherer und komplexer geworden. Neben politischen Unruhen und volkswirtschaftlichen Instabilitäten sind es auch Naturkatastrophen, welche die Produktions- und Lieferketten unterbrechen und Betriebsprozesse nachhaltig stören können. Für Asien-Pazifik mit seinen vielen Extremwetterphänomenen stellen sie – wie etwa der Taifun Haiyan drastisch gezeigt hat – einen der größten Unsicherheitsfaktoren überhaupt dar. Immer wichtiger wird auch die Abwehr vor Cyberattacken, von denen gerade der Mittelstand betroffen ist. Kurzum: Der effektive Umgang mit Geschäftsrisiken ist zu einer zentralen Notwendigkeit geworden. Diese Ausgabe der IAP möchte das Spektrum der Problematik aufzeigen und Anstöße liefern, wie Firmen sich schützen können. Antworten auf diese Herausforderung können Business Continuity Pläne und der Aufbau eines Disaster Risk Managements sein. Für letzteres ist die Zusammenarbeit mit den asiatischen Partnern nötig, denn auch die Geschäftspartner müssen bei ihren Bemühungen unterstützt werden. Gelingt es, adäquate und partnerschaftliche Lösungen zu erarbeiten, können sogar neue Geschäftschancen entstehen.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

J. F. [Signature]

Neue Botschafter und OAV-Länderaus- schussvorsitzende

Der neue indonesische Botschafter in Berlin sowie die neuen deutschen Botschafter in Asien treten ihr Amt an. Einen Wechsel gab es auch bei den OAV-Länderaus-schussvorsitzenden Singapurs und Thailands.



Köpfe



H.E. Dr.-Ing. Fauzi Bowo

H.E. Dr.-Ing. Fauzi Bowo was born on 10 April 1948 in Jakarta, Indonesia. He has received much of his education, including academic education, in Germany, where he learned speaking German fluently. He obtained the degree of Doctor Engineer at the University of Kaiserslautern. Most of his professional career he has spent as civil servant of the Government of the Special District

of the Capital City of Jakarta. From 2002 through 2012, he served first as Vice Governor and then as Governor of the Special District of the Capital City of Jakarta as well as in other important bodies relevant to Germany, including the Advisory Board of German Alumni and the Indonesia-Germany Advisory Group.

Having been accredited as Ambassador on 19 February 2014, H.E. Dr.-Ing. Fauzi Bowo has embarked on his mission, concentrating in particular on the implementation of the Comprehensive Partnership between Indonesia and Germany, including the areas of economy, trade and investment.

In pursuing his mission, Ambassador Fauzi Bowo wishes to further deepen the close cooperation between Indonesia and OAV Hamburg.

Thomas Ossowski



Thomas Ossowski ist seit Ende März Botschafter in Manila. Frühere Auslandsverwendungen führten ihn als politischen Referenten und stellvertretenden Leiter der deutschen Botschaft u.a. nach Israel und Ruanda. Vor seiner Versetzung in die Philippinen war Herr Ossowski u.a. als stellvertretender Leiter des Leitungsstabs und des Büros des Bundesministers des Auswärtigen in Berlin tätig. „Dieses Jahr feiern wir 60 Jahre diplomatische Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik der Philippinen. Beide Länder arbeiten in vielen Feldern eng zusammen. Zur Überwindung der dramatischen Folgen des Taifuns Haiyan haben sehr viele Menschen in Deutschland Solidarität mit den Menschen in den Philippinen gezeigt, unsere Gesellschaften sind damit enger aneinandergerückt. Deutschland ist der wichtigste Handelspartner der Philippinen in der Europäischen Union. Das dynamische Wachstum der philippinischen Wirtschaft bietet große Chancen, die wir gemeinsam nutzen sollten.“



Stefan Messer

Stefan Messer, CEO und Inhaber der Messer Group GmbH. Stefan Messer wurde am 20.01.1955 in Frankfurt am Main geboren. Das Geschäft mit den Gasen hat er von der Pike auf gelernt. Die 1898 gegründete Messer Group GmbH ist weltweit das größte eigentümergeführte Familienunternehmen für Industrie-, Medizin- und Spezialgase.

Unter der Marke Messer-Gases for Life werden vielfältig einsetzbaren Gase in über 30 Ländern mit mehr als 60 operativen Gesellschaften produziert.

Seit diesem Jahr ist Stefan Messer Länderaus-schussvorsitzen-der für Thailand im OAV. „Schon heute erwirtschaften wir über 30 Prozent unserer Unternehmenserlöse in der Region Asien-Pazifik. Ich freue mich auf eine Zusammenarbeit mit dem OAV und seinen Mitgliedern, um deutsche Unternehmen in der zukünftig stärksten Wirtschaftsregion der Welt noch breiter zu etablieren.“

Dr. Hans Carl von Werthern

Dr. Hans Carl von Werthern, geboren 1953, ist als Diplom-Volkswirt 1984 ins Auswärtige Amt eingetreten. Im Ausland war er u.a. in Hanoi und Peking, im Inland nahm er Positionen als Leiter des Arbeitsstabs „Deutschland in Japan 2005/2006“, Referatsleiter Ostasien und zuletzt, vor seiner Versetzung nach Tokyo im März 2014, Leiter der Zentralabteilung ein. Wortwörtlich durchzieht die Region Fernost seine Laufbahn wie ein roter Faden.

Mit dem OAV ist er seit seiner Zeit in Vietnam (1987 bis 1990) eng verbunden und empfand den Meinungsaustausch mit der im OAV organisierten deutschen Wirtschaft während der verschiedenen Kooperationen in und mit Ostasien immer als ausgesprochen nützlich sowie sehr lehrreich.

Dr. von Werthern freut sich darauf, diesen Faden von Tokyo aus wieder aufzunehmen.



Dr.-Ing. Axel Stepken

Dr.-Ing. Axel Stepken, Vorsitzender des Vorstands der TÜV SÜD AG. Nach dem Studium und der Promotion an der RWTH Aachen war Dr.-Ing. Stepken zwischen 1991 und 2002 bei ABB in leitenden Funktionen in Deutschland und Indonesien tätig. Dann wechselte er als Mitglied des Vorstandes zur TÜV SÜD AG und übernahm die Verantwortung für zwei strategische Geschäftsfelder und die strategische Region Asien. Im Juni 2007 wurde Dr.-Ing. Stepken zum Vorsitzenden des Vorstandes der TÜV SÜD AG berufen.

Im Asien-Pazifik-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft ist Dr.-Ing. Stepken für die ASEAN-Länder zuständig. Seit diesem Jahr ist Herr Dr.-Ing. Stepken Länderaus-schussvorsitzen-der für Singapur. Nach seiner Einschätzung spielt Singapur im Verhältnis zwischen ASEAN und der Europäischen Union eine zentrale Rolle, was sich unter anderem im Abschluss des Freihandelsabkommens im September 2013 widerspiegelt.





Besuch der koreanischen Staatspräsidentin in Berlin

Am 27. März 2014 besuchte die koreanische Staatspräsidentin Park Geun-hye Berlin. Anlässlich des Besuchs lud Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel in Kooperation mit dem Asien-Pazifik-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (APA) zu einem Business Luncheon ein. Bei dem Empfang tauschten sich etwa 200 deutsche und koreanische Unternehmer zu den deutsch-koreanischen Wirtschaftsbeziehungen aus.

- 1 | I.E. Park Geun-hye, Staatspräsidentin der Republik Korea, während ihrer Rede
- 2 | Dr. Hubert Lienhard, APA-Vorsitzender und Vorsitzender der Konzerngeschäftsführung der Voith GmbH und Präsidiumsmitglied des OAV
- 3 | Rüdiger Stroh, CEO der NXP Semiconductors Germany GmbH, Präsidentin Park und Bundeswirtschaftsminister Gabriel

Australiens Handelsminister in Frankfurt

Die Australische Botschaft und der OAV organisierten am 9. Mai 2014 eine Vortragsveranstaltung mit Australiens Minister für Handel und Investitionen, the Hon Andrew Robb AO MP, und Herrn Peter Tyroller, Geschäftsführer der Robert Bosch GmbH. Im Zentrum der Veranstaltung stand die wachsende Bedeutung der Region Asien-Pazifik für die deutsche und australische Wirtschaft.

- 1 | David Campbell, Generalkonsul von Australien, der australische Botschafter S.E. David Ritchie AO, the Hon Andrew Robb AO MP, Australiens Minister für Handel und Investitionen, Peter Tyroller, Geschäftsführer der Robert Bosch GmbH, Timo Prekop, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des OAV
- 2 | Der australische Handelsminister bei seinem Vortrag über die deutsch-australischen Wirtschaftsbeziehungen und die Bedeutung Asiens für die australische Wirtschaft.



CEO Vietnam Investment Dialogue 2014

Während seines Deutschlandbesuches traf sich der vietnamesische Minister für Planung und Investitionen, S.E. Bui Quang Vinh, auch mit Geschäftsführern und Vorstandsmitgliedern der OAV-Mitgliedsunternehmen. Beim „CEO Vietnam Investment Dialogue 2014“ am 11. April in den Räumlichkeiten der Deutsche Bank AG in Frankfurt am Main berichtete er über anstehende wirtschaftspolitische Reforminitiativen der vietnamesischen Regierung und beantwortete Fragen zu den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Vietnam.



- 1 | Jürgen Fitschen, Co-Vorsitzender des Vorstands der Deutsche Bank AG und Vorsitzender des OAV, S.E. Bui Quang Vinh, vietnamesischer Minister für Planung und Investitionen (v.l.)
- 2 | Timo Prekop, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des OAV, I.E. Dr. Nguyen Thi Hoang Anh, Botschafterin der Sozialistischen Republik Vietnam in Deutschland, Jürgen Fitschen, S.E. Bui Quang Vinh, C. Michael Illies, Managing Partner von C. Illies & Co., Präsidiumsmitglied des OAV und Vorsitzender des OAV-Länderausschusses Vietnam (v.l.)
- 3 | Empfang des Ministers
- 4 | Mitglieder der vietnamesischen Delegation und anwesende Unternehmensvertreter/innen

Bundesaußenminister Steinmeier im Austausch mit den Ländervereinen

Frank Walter Steinmeier, Bundesminister des Auswärtigen, lud die Geschäftsführer sowie die Vorstandsvertreter und Präsidenten der Ländervereine in das Auswärtige Amt nach Berlin. Die Anwesenden nutzten diese Gelegenheit zum gemeinsamen strategischen Austausch über die zukünftige Zusammenarbeit.

Die Repräsentanten der Ländervereine gemeinsam mit Bundesminister Steinmeier bei ihrem Besuch im Auswärtigen Amt.



Das Internet ist die Dampfmaschine des 21. Jahrhunderts

Das Motto der Hannover Messe 2014 lautete „Integrated Industry – NEXT STEPS“.

Mit anderen Worten: Dass Industrie 4.0 kommen wird, steht mittlerweile fest. Aber wie geht es konkret weiter bei der intelligenten Vernetzung von Produktentwicklung, Produktion, Logistik und Kunden?

Zum besseren Verständnis von Industrie 4.0 zunächst ein kurzer Blick zurück: Die erste industrielle Revolution war die Einführung mechanischer Produktionsanlagen Ende des 18. Jahrhunderts. Die zweite begann mit der arbeitsteiligen Massenproduktion mit Hilfe elektrischer Energie am Ende des 19. Jahrhunderts, woraufhin die dritte mit dem Einsatz numerischer Steuerung und IT zur weiteren Automatisierung ab den 1960er Jahren folgte. Nun steht der industrielle Sektor vor einem erneuten Umbruch: IT und Kommunikationstechnologie vernetzen die Produktion und das industrielle Umfeld in völlig neuer Form. Die klassische Wertschöpfungskette vom Rohstoff über die Entwicklung und Produktion bis zur Logistik wird zu einem Wertschöpfungsnetz. Die Ziele sind Flexibilisierung und neue Marktchancen für Produkte durch ergänzende Dienstleistungen. Technologien, Produktivität und Arbeitsorganisation werden revolutioniert. Nur so können kürzere Produktzyklen sowie steigende Produktvarianten mit kleinen Losgrößen bis hin zum Unikat wirtschaftlich bewältigt werden. Zukünftig entsteht ein Internet, das die Dinge untereinander und den Menschen verbindet. Das Internet ist die Dampfmaschine des 21. Jahrhunderts.

Die volkswirtschaftlichen Effekte von Industrie 4.0 entstehen vor allem in fünf Technologiefeldern. Zu diesem Ergebnis kam eine Studie von BITKOM und dem Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation. Die Basis für die intelligente Vernetzung der bislang passiven Objekte bilden die sogenannten Embedded Systems, also Sensoren, Software, Mikrocontroller zusammen mit Kommunikationssystemen. Die nun intelligenten Objekte können jederzeit Daten über ihren Zustand sowie die Umgebung erfassen. Sie vernetzen sich und interagieren

mit Maschinen, Menschen, ITK-Systemen (Informations- und Telekommunikationstechnologie) und anderen Objekten zu einem cyber-physischen System. Das geschieht über Schnittstellen und definierte Protokolle. Solche cyber-physikalischen Systeme wiederum sind die Basis für die auf der Hannover Messe viel beschriebene Smart Factory, die intelligente Fabrik der Zukunft. Es entsteht ein soziales Netzwerk aus intelligenten Maschinen und Objekten. Diese koordinieren untereinander Aufträge und Termine, um so die Durchlaufzeit und Qualität der Produkte sowie die Auslastung der Maschinen zu optimieren. Für all das braucht es robuste Netze, also hoch verfügbare kabelgebundene und funkgestützte Kommunikationsnetze. Die anfallenden großen Datenmengen werden in der Cloud gespeichert, verarbeitet und ausgetauscht. Nur so kann man jederzeit und möglichst in Echtzeit ein digitales Abbild der Fabrik über Standorte und Unternehmensgrenzen hinweg erhalten. Entsprechend wichtig werden Sicherheitsaspekte. Wir brauchen gesetzliche Regelungen für einen adäquaten Umgang mit ihnen, insbesondere mit personenbezogenen Daten. Durch Anonymisierung, Pseudonymisierung, Privacy by Design, organisatorische Maßnahmen oder neue Technologien können und werden wir den Datenschutz und die Datensicherheit auf ein extrem hohes Niveau bringen. Der Datenreichtum muss mit einem scharfen Datenschutz verknüpft werden. Prozesse dürfen durch ihre Verlagerung ins Internet nicht unsicher werden. Nur dann kann Industrie 4.0 sein volles Potenzial entfalten.

Das riesige Potenzial zeigt unsere Studie für die sechs untersuchten Branchen Maschinen- und Anlagenbau, Elektrische Ausrüstung, Kraftwagen und Kraftwagenteile, chemische Industrie, Landwirt-

schaft sowie Informations- und Kommunikationstechnologie. Die prägenden Merkmale deutscher Produktionssysteme – Flexibilität, Qualität und Stabilität – können auf ein neues Niveau gehoben werden. Durch Industrie 4.0 kann in diesen Branchen bis 2025 eine zusätzliche Bruttowertschöpfung von rund 78 Milliarden Euro generiert werden. Mit Industrie 4.0 ist ein zusätzliches Wachstum am Standort Deutschland in diesen Branchen in Höhe von durchschnittlich 1,7 Prozent pro Jahr und Branche möglich. Und das in gesättigten Märkten, in denen große Wachstumssprünge nur durch disruptive Technologien und Innovationen machbar sind.

Diese 1,7 Prozent entstehen durch innovative Produkte, neue Dienstleistungen und Geschäftsmodelle sowie effizientere betriebliche Prozesse. Die Industrie-4.0-Anwendungen erstrecken sich über die gesamte Wertschöpfungskette: vom Vertrieb über die Produktentwicklung, Produktion und Logistik bis zu den unterstützenden Bereichen wie Qualitätssicherung, Service oder Personalplanung.

In der ITK-Branche, welche ein Anbieter von Industrie-4.0-Technologien ist, wird ein zusätzliches Wertschöpfungspotenzial von 14 Milliarden Euro erwartet. Das ist ein zusätzliches Plus von 1,2 Prozent pro Jahr bis 2025. Chancen ergeben sich vor allem aus neuen Produkten und Dienstleistungen für eine einfache, flexible und echtzeitnahe Produktionsplanung und -steuerung. Das verarbeitende Gewerbe ist für die BITKOM-Branche schon heute ein wichtiger Absatzmarkt; es steht für ein Fünftel unserer Umsätze. Die klassische Hardware-Produktion ist zwar weitgehend abgewandert, aber Deutschlands Embedded-Anbieter sind weltweit führend bei softwareintensiven Systemen.

Der Maschinen- und Anlagenbau kann besonders stark von Industrie 4.0 profitieren. Hier sehen wir ein Potenzial von zusätzlich 23 Milliarden Euro, umgerechnet rund 2,2 Prozent Wachstum pro Jahr. Die Branche ist Anwender und Anbieter der neuen Technologien. Die riesigen anfallenden Betriebs-, Zustands- und Umfelddaten können genutzt werden, um effizienter zu produzieren. Gleichzeitig können ihre eigenen Produkte mit Industrie-4.0-Technologien ausgestattet werden. So entstehen beispielsweise neue Service-Modelle.

Etwas niedriger, aber immer noch bedeutsam, sind die Chancen für den Automobilbau. Hier wird ein zusätzliches Potenzial von 1,5 Prozent pro Jahr erwartet. Die Branche gilt primär als Anwender von Industrie 4.0, insbesondere in der Produktion und Logistik. Allerdings können die in die Fahrzeuge eingebauten neuen Technologien die Verkehrssicherheit erhöhen und das Management von Ersatzteilen und Wartungen erleichtern.

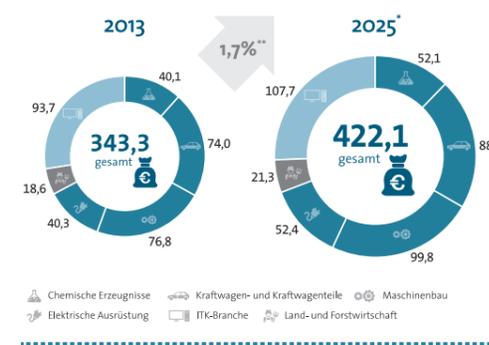
Industrie 4.0 hat auf den Wirtschaftsstandort Deutschland besonders starke Auswirkungen. Die Vernetzung ist eine große Chance für die deutsche Industrie, um ihren traditionellen Kern und ihre international herausragende Position zu verteidigen und auszubauen. Für die Industrie 4.0 werden ein flächendeckend breitbandiges Internet und eine hohe Verbindungsstabilität mit garantierten Latenzzeiten benötigt. Wenn wir verteilte Wertschöpfungsnetzwerke etablieren, müssen auch Produzenten auf der Schwäbischen Alb mit einem Industrie-Internet erreicht werden. Die Datenmenge in den Unternehmen wird steigen. Wir brauchen gesetzliche Regelungen für einen adäquaten Umgang mit personenbezogenen Daten. Zudem muss sich die Industrie bei der Rekrutierung und Ausbildung zukünftiger Fachkräfte umstellen: Eigene Industrie-4.0-Kompetenzprofile sind nötig, ohne dass die grundlegende Ausbildung obsolet wird. Der Wirtschaftsinformatiker sollte zusätzlich Module aus den Bereichen Maschinen-

bau oder Elektrotechnik belegen. Idealerweise brauchen wir interdisziplinäre Lehrstühle an den Hochschulen.

Die Erfahrungen der Vergangenheit zeigen, dass bei disruptiven Veränderungen auch bisherige Weltmarktführer schnell an Anschluss verlieren, wenn sie sich nicht rechtzeitig auf die neuen Gegebenheiten einstellen. Wirtschaftsnationen wie China, USA, Großbritannien oder Südkorea haben spezielle Industrie-4.0-Programme zur schnelleren Industrialisierung bzw. Re-Industrialisierung ihrer Volkswirtschaft aufgelegt.

Wachstumschancen durch Industrie 4.0

Bruttowertschöpfung ausgewählter Branchen in Deutschland (Mrd. €)



BITKOM

*Prognose | **jährliche Steigerung
Quelle: Fraunhofer IAO/ BITKOM

Hintergrund



Wolfgang Dorst ist Bereichsleiter Industrie 4.0 im BITKOM und ist Vertreter des BITKOM in der Plattform Industrie 4.0.

www.plattform-i40.de



94. Ostasiatisches Liebesmahl in Hamburg

Anlässlich des 94. Ostasiatischen Liebesmahls kamen am 7. März 2014 über 350 hochrangige Gäste aus der Politik, Wirtschaft und Diplomatie in Hamburg zusammen. Als Ehrengäste empfing der OAV in diesem Jahr S.E. Cesar V. Purisima, Finanzminister der Republik der Philippinen und Dr. Hubert Lienhard, Vorsitzender der Konzerngeschäftsführung der Voith GmbH und neuer Vorsitzender des Asien-Pazifik-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft (APA).



- 1 | Timo Prekop, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des OAV, Olaf Scholz, Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, S.E. Cesar V. Purisima, Finanzminister der Republik der Philippinen, Jürgen Fitschen, Vorsitzender des OAV und Co-Vorsitzender des Vorstands der Deutsche Bank AG, I.E. Maria Cleofe R. Natividad, Botschafterin der Republik der Philippinen, Dr. Jens Peter Breitengroß, Vizepräsident der Handelskammer Hamburg, Dr. Hubert Lienhard, Vorsitzender der Konzerngeschäftsführung der Voith GmbH und Vorsitzender des Asien-Pazifik-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft (APA) (v.l.)
- 2 | S.E. Cesar V. während seiner Rede
- 3 | Amrita Cheema, Journalistin bei Deutsche Welle TV, Jürgen Fitschen, Timo Prekop, Daw Khine Khine Nwe, Secretary General, Myanmar Garment Manufacturers Association (MGMA), Joint Secretary, Union of Myanmar Federation of Chambers of Commerce and Industry (UMFCCI) und Deputy Managing Director, Best Industry Co. Ltd. (v.l.)
- 4 | I.E. Dr. Thi Hoang Anh Nguyen, Botschafterin der Sozialistischen Republik Vietnam, S.E. Dr. Fauzi Bowo, Botschafter der Republik Indonesien, S.E. Takeshi Nakane, Botschafter von Japan und Olaf Scholz (v.l.)
- 5 | S.E. Cesar V. Purisima beim Eintrag in das Goldene Buch der Handelskammer Hamburg
- 6 | Dr. Hubert Lienhard, Dr.-Ing. Mathias Kammüller, Präsidiumsmitglied des OAV und Geschäftsführender Gesellschafter der TRUMPF GmbH + Co. KG und Dr. phil. Nicola Leibinger-Kammüller, Vorsitzende der Geschäftsführung der TRUMPF GmbH + Co. KG (v.l.)

- 7 | Dieter Ernst, Präsidiumsmitglied des OAV, I.E. Maria Cleofe R. Natividad, Nadine Fund, Geschäftsführerin der German-Philippine Chamber of Commerce and Industry (GPCCI) (v.l.)
- 8 | Jutta Frasch, deutsche Botschafterin in Vietnam und Michael Steiner, deutscher Botschafter in Indien (v.l.)
- 9 | Dietrich Andreas, Botschafter a.D., Ernst Peter Komrowski, Vorstandsmitglied des OAV und Inhaber von ERNST KOMROWSKI & CO., Peter Clasen, Vorstandsmitglied des OAV und Inhaber von Wilhelm G. Clasen e.K., Neo Mendes, CEO, Enem-Omni Group in Bangladesch (v.l.)
- 10 | Dr. Hubert Lienhard während seiner Rede
- 11 | OAV-Junioren

- 7 | Dieter Ernst, Präsidiumsmitglied des OAV, I.E. Maria Cleofe R. Natividad, Nadine Fund, Geschäftsführerin der German-Philippine Chamber of Commerce and Industry (GPCCI) (v.l.)
- 8 | Jutta Frasch, deutsche Botschafterin in Vietnam und Michael Steiner, deutscher Botschafter in Indien (v.l.)
- 9 | Dietrich Andreas, Botschafter a.D., Ernst Peter Komrowski, Vorstandsmitglied des OAV und Inhaber von ERNST KOMROWSKI & CO., Peter Clasen, Vorstandsmitglied des OAV und Inhaber von Wilhelm G. Clasen e.K., Neo Mendes, CEO, Enem-Omni Group in Bangladesch (v.l.)
- 10 | Dr. Hubert Lienhard während seiner Rede
- 11 | OAV-Junioren



Voith-Chef Dr. Lienhard übernimmt APA-Vorsitz

Dr. Hubert Lienhard, Vorsitzender der Konzerngeschäftsführung der Voith GmbH, hat am Montag, 3. Februar 2014, von Peter Löscher, dem langjährigen Vorstandsvorsitzenden der Siemens AG, den Vorsitz im Asien-Pazifik-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (APA) übernommen. Nach den Vorstandsvorsitzenden von Siemens und BASF steht mit Dr. Lienhard erstmals der Chef eines Familienunternehmens an der Spitze des im Jahr 1993 gegründeten APA. „Der APA hat in den letzten Jahren seine Arbeit in drei große Schlagwörter gefasst: Partnerschaft, Innovation und Nachhaltigkeit. Diesen Kurs werden wir auch unter meiner Führung fortsetzen. In der Weiterentwicklung von APA möchte ich den Begriff Partnerschaft aber stark mit dem Wort Gleichberechtigung anreichern. Unternehmen, die in Deutschland oder Asien Werte schaffen, haben die gleiche

Freiheit verdient – unabhängig vom Sitz ihres Mutterhauses“, sagte Lienhard in seiner Antrittsrede vor Bundeskanzlerin Angela Merkel, Botschaftern Asiens in Deutschland und Vertretern der Wirtschaft am 3. Februar 2014 in Berlin. Der neue APA-Vorsitzende wird den APA dabei unterstützen, sich als wichtige Plattform für den Austausch zwischen Asien und der deutschen Wirtschaft und Politik weiterzuentwickeln. Märkte ohne Beschränkungen oder Diskriminierungen sowie die Gleichberechtigung chinesischer und deutscher Firmen sind nur zwei der Themen, die Lienhard künftig fördern wird. Der APA kann hier eine wichtige Brückenfunktion einnehmen und zwischen deutschen und asiatischen Akteuren vermitteln und damit neue Wege der Zusammenarbeit eröffnen.



Trotz High-Tech Boom – Indien und China bleiben Agrarländer

Unter dem Motto „Landwirtschaft stärken: Krisen meistern – Ernährung sichern“ fand zum sechsten Mal im Rahmen der Internationalen Grünen Woche das Global Forum for Food and Agriculture (GFFA) statt.

In dem Fachpodium Indien diskutierten hochrangige Vertreter der indischen Ministerien für Landwirtschaft und Nahrungsmittelverarbeitende Industrie sowie Sprecher des indischen Bauernverbandes mit Vertretern der deutschen und indischen Agrarwirtschaft. Die Veranstaltung bot den Teilnehmern eine gute Gelegenheit, aus erster Hand Informationen zu Möglichkeiten und Herausforderungen des indischen Agrarsektors zu erhalten und wertvolle Hinweise für den Einstieg und das langfristige Engagement in diesen dynamischen Markt zu erhalten.

So wurde auf dem Podium angeregt über Indiens größte demografische Herausforderung, die Bewältigung des rasanten Bevölkerungswachstums und der damit einhergehenden stark gestie-

genen Nachfrage nach Nahrungsmitteln bei gleichzeitig schrumpfenden Anbauflächen, diskutiert. Obwohl Indien global gesehen zu den größten landwirtschaftlichen Erzeugern gehört, muss die Produktivität in den nächsten Jahren weiter gesteigert werden. Dafür sei es wichtig, so Ashish Bahuguna, Staatssekretär des indischen Ministeriums für Landwirtschaft, die gesamte Wertschöpfungskette von der Aussaat über die Ernte bis hin zur Vermarktung zu betrachten. Als wichtigste Ansatzpunkte stellte er dabei den Zugang zu modernen Technologien und Produktionsmitteln in den Vordergrund.

Im Rahmen des Fachpodiums China, standen die nachhaltige Land- und Ressourcennutzung im Mittelpunkt. China ist mit einem Anteil von fast 22 Prozent

an der globalen Getreideproduktion der mit Abstand größte Getreideproduzent der Welt. In 2013 erreichte die Getreideproduktion Chinas eine Rekordhöhe von 600 Millionen Tonnen. Darüber hinaus importiert das Land etwa 60 Prozent der weltweiten Sojaproduktion, um seinen enormen Futtermittelbedarf zu decken. In China gelten hinsichtlich der Land- und Ressourcenverteilung unterschiedliche Bedingungen. Während der Norden vorwiegend mit Problemen bei der Wasserversorgung und den Auswirkungen von Desertifikation zu kämpfen hat, herrscht im Osten ein Mangel an Arbeitskräften. Im Umfeld der rasant wachsenden Metropolen in den Küstenregionen schrumpfen die Anbauflächen.

Li Xiaosi, Gesandter der Botschaft der Volksrepublik China, berichtete, dass die

Ausrichtung der nationalen Politik die Strategie der Ernährungssicherung verfolgt. Dementsprechend soll die Selbstversorgung weiter ausgebaut werden und der Import von Agrarprodukten auf ein gesundes Maß reguliert werden.

Die diesjährigen GFFA Fachpodien zu den Länderschwerpunkten China und Indien wurden von der Arbeitsgruppe Agrarwirtschaft in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft ausgerichtet. Die Arbeitsgruppe, welche seit 2012 ihr Koordinierungsbüro beim OAV – German Asia-Pacific Business Association eingerichtet hat, ist eine zentrale Stelle für die Zusammenarbeit der in der Agrar- und Ernährungsindustrie tätigen Akteure in Deutschland und den Partnerländern geworden. Mitglieder der AG

Agrarwirtschaft sind führende Trägerverbände und Unternehmen der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft. Ihr Ziel ist es, die Entwicklung der Landwirtschaft, Fischerei und Verarbeitungsindustrie in den Partnerländern durch die Bereitstellung von Know-how und von modernen Betriebs- und Investitionsmitteln, durch die Förderung der Handelsbeziehungen sowie durch Direktinvestitionen aktiv zu unterstützen. Dabei legen deutsche Unternehmen Wert auf den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg, der auf einem partnerschaftlichen Ansatz beruht. Die Erfahrung zeigt, dass diese Form der Kooperation gewinnbringend für beide Seiten ist und sich so in externen Märkten langfristige positive Resultate erzielen lassen.

Im Rahmen des Global Forum for Food and Agriculture (GFFA) organisierte die Arbeitsgruppe Agrarwirtschaft am 17. Januar 2014 in Berlin gemeinsam mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) Regionalpodien zu den Themenschwerpunkten „Ernährung sichern durch eine leistungsfähige und nachhaltige Agrar- und Ernährungswirtschaft in Indien“ und „Strategien für die Bewältigung ökonomischer, sozialer und ökologischer Herausforderungen der Ernährungssicherung in China“.



1 | Timo Prekop, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des OAV, Joerg Rehbein, Ländersprecher für Indien in der AG Agrarwirtschaft/OAV und Head of Bayer CropScience, Indian Subcontinent, Patrick Grote, Verkaufsleiter, GRIMME Landmaschinenfabrik GmbH & Co. KG., Ashish Bahuguna, Staatssekretär im Ministerium für Landwirtschaft der Republik Indien, Siraj Hussain, Staatssekretär im Ministerium für Nahrungsmittelverarbeitende Industrie der Republik Indien, Ajay Jakhar, Vorsitzender des indischen Bauernverbandes "Bharat Krishak Samaj" (v.l.)

2 | Peter Bleser, Parlamentarischer Staatssekretär im BMEL

3 | Ashish Bahuguna während seiner Rede
4 | Dr. Franz-Georg von Busse, Vorsitzender der AG Agrarwirtschaft, Präsidiumsmitglied des OAV und Generalbevollmächtigter von Gebr. Pöttinger GmbH
5 | Magnus Westerkamp, Geschäftsführer, Big Dutchman Pig Equipment GmbH, Liang Deren, Vice President, Zhengbang Group, General Manager, Shanghai ShanLin Food Co., Dr. Franz-Georg von Busse, Uwe Buckenauer, Head of Cereal and Oil Seed, BASF SE, Dr. Johannes Aumann, Direktor – Geschäftsführer Bereich Zucht, BVN (v.l.)

6 | Teilnehmer des Regionalpodiums zu China

Praxis



Michelle Lorenz ist Stellvertretende Leiterin des Koordinierungsbüros der AG Agrarwirtschaft in der OAV Geschäftsstelle.

Neumitglieder des OAV

An dieser Stelle möchten wir Ihnen unsere Neumitglieder im Kurzportrait vorstellen und sie im OAV-Netzwerk willkommen heißen.

Termine 2014

OAV-Junioren-Jahreskonferenz
05. September 2014, Berlin

„Wasser – ein hochgradiges Risiko für die Unternehmensentwicklung?“
16. September 2014, Berlin
Informationsveranstaltung des OAV gemeinsam mit dem German Water Partnership e.V.

Bangladesh, Myanmar and Ethiopia: Sustainable Management in the Textile and Apparel Industry
22. September 2014, Stuttgart
Informationsveranstaltung der IHK Reutlingen, der IHK Stuttgart, des AVE, des OAV und des Außenwirtschaftszentrums Bayern.

Markterkundungsreise nach China für Unternehmen aus dem Bereich Automobil- und Fahrzeugtechnik
27. bis 31. Oktober 2014
BMW-Markterkundungsreise der AHK Guangzhou in Zusammenarbeit mit dem OAV.

Kleines Liebesmahl
Aktuelle Informationen auf der Terminseite.

14. Asien-Pazifik-Konferenz der Deutschen Wirtschaft
21. bis 22. November, Ho Chi Minh Stadt, Vietnam
Veranstaltung der AHKs, des APA und BMWi.

Geschäftsanhaltungsreise nach Korea für Unternehmen aus dem Bereich IT und Telekommunikation
09. bis 13. Februar 2015
BMW-Geschäftsanhaltungsreise des OAV in Zusammenarbeit mit der AHK Korea.

95. Ostasiatisches Liebesmahl
06. März 2015

Nähere Infos: www.oav.de/aktuell/termine

BioAnalyt GmbH

BioAnalyt entwickelt innovative Testsysteme für den Nachweis von Lebensmittelinhaltsstoffen direkt vor Ort über alle Stufen der Wertschöpfungskette hinweg in Fabriken, im Handel oder im Haushalt. Das Unternehmen ist diesbezüglich weltweit führend, besonders im Bereich der globalen Bekämpfung von Mangelernährung und Hunger in Entwicklungsländern. Über die Gewährleistung von Lebensmittelsicherheit und -qualität verbessern wir die Lebensbedingungen und retten Leben. Mit 20 Mitarbeitern in Deutschland liefern wir unsere Produkte in über 70 Länder weltweit. Ziel des Unternehmens ist es, Produkte anzubieten, die zuverlässige und umgehende Ergebnisse liefern, um Entscheidungen vor Ort treffen zu können.
Prof. Dr. Florian J. Schweigert, Geschäftsführer der Gesellschafter und Gründer

Sande Stahlguss GmbH

Seit mehr als 60 Jahren hat sich die Sande Stahlguss GmbH auf die Know-how-intensive Herstellung von hochbelastbaren und bis zu 45 Tonnen schweren Stahlgussteilen, für die Bereiche Kraftwerksindustrie sowie dem Maschinen- und Schiffsbau, spezialisiert. Seit ihrer Gründung im Jahre 1947 sind die weltweiten Aktivitäten der Gießerei im norddeutschen Sande gebündelt. Von hier aus werden die bis zu 100 Tonnen schweren Konstruktionen bis nach Russland, China und Indien transportiert. Modernste Fertigungsabläufe garantieren eine Herstellung auf höchstem Niveau. Die Innovationskraft von hochlegierten Stählen verdankt das Unternehmen dabei auch einer langjährigen Gemeinschaftsforschung mit namhaften Turbinenbauern.
Fred Menn, Geschäftsführer

GRÜNKORN & PARTNER LAW CO., LTD

Die GRÜNKORN & PARTNER LAW CO., LTD ist in Vietnam registriert und zur Rechtsberatung als aus Deutschland investierte Rechtsanwalts-gesellschaft zugelassen. Unsere Mandanten gehören zu den ersten Adressen der deutschsprachigen Industrie. Wir beraten diese – wie auch Unternehmen aus anderen Ländern – umfassend in rechtlicher, steuerlicher und wirtschaftlicher Hinsicht. Die Kanzlei steht unter Leitung von Rechtsanwalt Wolfram Grünkorn, der nach dem Studium und Referendariat in Bayern 1990 zur Rechtsanwaltschaft in Bayreuth zugelassen wurde. Durch unsere langjährige Praxis in Vietnam haben wir uns eine gute Vernetzung zu Institutionen, Verbänden und Behörden erarbeiten können.
Wolfram Grünkorn, Geschäftsführender Rechtsanwalt

GW nature cosmetic GmbH

Seit den frühen 1950er Jahren produzieren wir Naturkosmetik. 1986 wurde mit der Charité Berlin das Patent für unseren aktiven Sauerstoff AOO entwickelt, der unseren Hautpflegeprodukte Saneo2 und unseren Haarpflegeprodukte Biocutin am Weltmarkt eine Alleinstellung gibt. Unsere Kosmetik pflegt jeden Hauttyp, kann therapiebegleitend eingesetzt werden und stellt somit einen Brückenschlag zur Medizin dar. Die von uns gewählten Rohstoffkombinationen setzen auffallend positive Energien und Wirkungsweisen frei und verzichten vollständig auf chemische Konservierungsstoffe. Produziert und konfektioniert ausschließlich am Standort in Deutschland versenden wir unsere Produkte in die ganze Welt.
Dr. Heinz Witte, Präsident/CEO

Impressum: *Insight Asia-Pacific 1/2014, 07. August 2014* Herausgeber: OAV, Bleichenbrücke 9, 20354 Hamburg, Tel: +49 40 35 75 59-0, Fax: +49 40 35 75 59-25, E-Mail: oav@oav.de, Internet: www.oav.de Redaktion: Timo Prekop (ViSdP), Emrah Camli, Dr. Doris Hillger, Norman Langbecker, Daniel Marek, Daniel Müller, Thanh Loan Nguyen, Vi Nguyen, Özgül Orhan, Rainer Rohdewohld, Pia Rothe, Donata Stadion, Sonja Zwerger Autoren: Tobias Bewernick, Wolfgang Dorst, Marc Heitmann, Stephan Huppertz, Michelle Lorenz, Sylvano D. Mahiwo, Magnus Schmid, Jörg Wilske Art Direction: Martina von Corvin Bildnachweis: Allianz Global Corporate & Speciality (AGCS) SE (S. 6), Daimler AG (S. 26), Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH (S. 10), Fotolia (Titel), Manuel Fraundorf (S. 24, 25), Fraunhofer IAO/BITKOM (S. 21), Yvonne de Fries (S. 22, 23), Jürgen Gebhardt (S. 16), Christian Kruppa (S. 23), Markus Lehmitz (S. 22, 23), Andreas Mertens (S. 16), Anne Kathrin Mohr (S. 8), Ulrich Perrey (S. 28) Druck: Hartung Druck + Medien GmbH, Erscheinungsweise: vierteljährlich

Automotive in China, 27.-31.10.2014

Eine BMWi-Markterkundungsreise nach Chongqing und Wuhan für deutsche Maschinen- und Anlagenbauer sowie für Zulieferer von Automobil- und Fahrzeugtechnik

Mobilität ist eines der großen Zukunftsthemen Chinas. Die Förderung der chinesischen Automobilindustrie hat auf der Regierungsagenda weiterhin eine hohe Priorität. Hier liegt ein großes Marktpotenzial für deutsche Unternehmen, da viele Hersteller in China in neue Technologien investieren müssen, um mit ausländischen Wettbewerbern konkurrieren zu können.

Zentral- und Westchina sind bisher von deutschen Unternehmen wenig erschlossen. Doch gerade in dieser Region, insbesondere in Chongqing und Wuhan, bieten sich große Chancen im Automobilbereich, vor allem bei den großen lokalen Herstellern. Die Markterkundungsreise soll die Teilnehmer mit Hilfe umfangreicher Informationen,

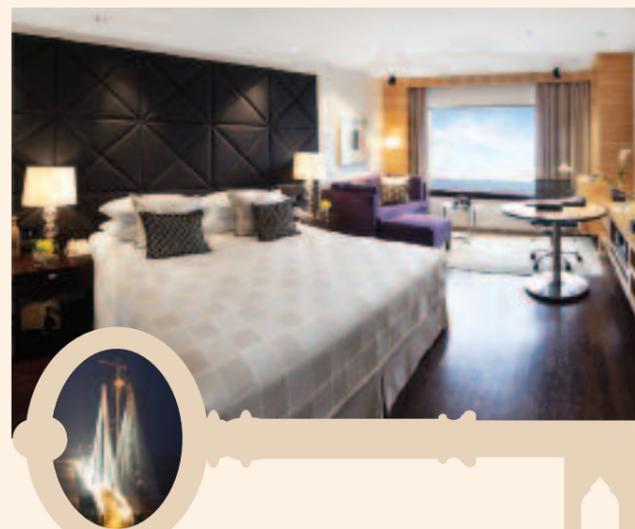


Unternehmens- und Behördenbesuchen sowie Fachvorträgen in die Lage versetzen, die Chancen und Risiken eines Engagements in diesem rasant wachsenden Teil Chinas einzuschätzen. Die Markterkundungsreise wird von der Auslandshandelskammer Guangzhou (AHK) sowie dem OAV – German Asia-Pacific Business Association organisiert

und aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) im Rahmen des Markterschließungsprogramms für KMU finanziell gefördert.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.oav.de/aktuelles/termine

WHEN WAS THE LAST TIME YOUR KEY OPENED
~ MORE THAN JUST A ROOM? ~



~ LUXURY BY THE BAY ~

Breathtaking sea views, iconic restaurants, legendary hospitality and memorable experiences define every stay at the Taj Lands End, Mumbai.



For reservations please call Taj Reservations toll free : 1800 111 825 or email us at : landsend.mumbai@tajhotels.com

"The Indian Hotels Company Limited is proposing, subject to receipt of requisite approvals, market conditions and other consideration, to issue compulsorily convertible debentures on a rights basis and has filed a Draft Letter of Offer ("DLOF") with the Securities and Exchange Board of India. The DLOF is available on the website of SEBI at www.sebi.gov.in and the websites of the Lead Managers at www.jmf.com, www.dspml.com, www.sbcaps.com and www.standardcharteredsecurities.co.in. Investors should note that investment in securities involves a high degree of risk and are requested to refer to the DLOF, including the section "Risk Factors" on page 14 of the DLOF."



Netzwerk der deutschen Asienwirtschaft

Im OAV trifft sich die deutsche Asienwirtschaft. Etwa beim Ost-asiatischen Liebesmahl mit hochrangigen Vertretern aus Politik und Wirtschaft Deutschlands und Asiens.



Erfahrungsaustausch

Asiengeübte Unternehmen und Einsteiger teilen im OAV Bewertungen zu den politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in der Region. Sie stimmen sich zu Praxiserfahrungen ab und geben konkrete Ratschläge zur Lösung von Herausforderungen. Dies geschieht bei internen Sitzungen ebenso wie im individuell vermittelten Kontakt. Der OAV bahnt den Weg in die asiatischen Märkte – auch bei Pionierreisen in die wenig erschlossenen Länder.



Know-how

Der OAV lebt vom Wissen seiner Mitglieder. Und er erarbeitet für die Mitglieder neue Themen, recherchiert auf individuelle Anfrage hin und berät zu allen Fragen des Asiengeschäfts. Der OAV liefert neutrale Informationen zu den asiatischen Märkten, zu Branchen und Fragen der unternehmerischen Praxis, etwa im Wirtschaftshandbuch Asien-Pazifik und dem Mitgliederbereich der OAV-Website. Meinungen und Hintergrundberichte finden sich künftig im Magazin Insight Asia-Pacific.



Kontakte

Der OAV pflegt ein breites institutionelles Netzwerk in Deutschland und in Asien und nutzt es im Sinne der Mitgliedsunternehmen. Dies ermöglicht den Zugang zu Informationen und ist Ausgangspunkt für politische Flankierung. Der OAV kennt die Know-how-Träger aus Politik, Diplomatie und Außenwirtschaftsförderung – und diese treffen gern im OAV informierte und interessierte Vertreter der Asienwirtschaft.